

Wiederherstellung naturnaher Ökosysteme mit Schwerpunkt Fließgewässer und Flussräume

Renaturierung der Ulster zwischen Pferdsdorf und Wenigentaft

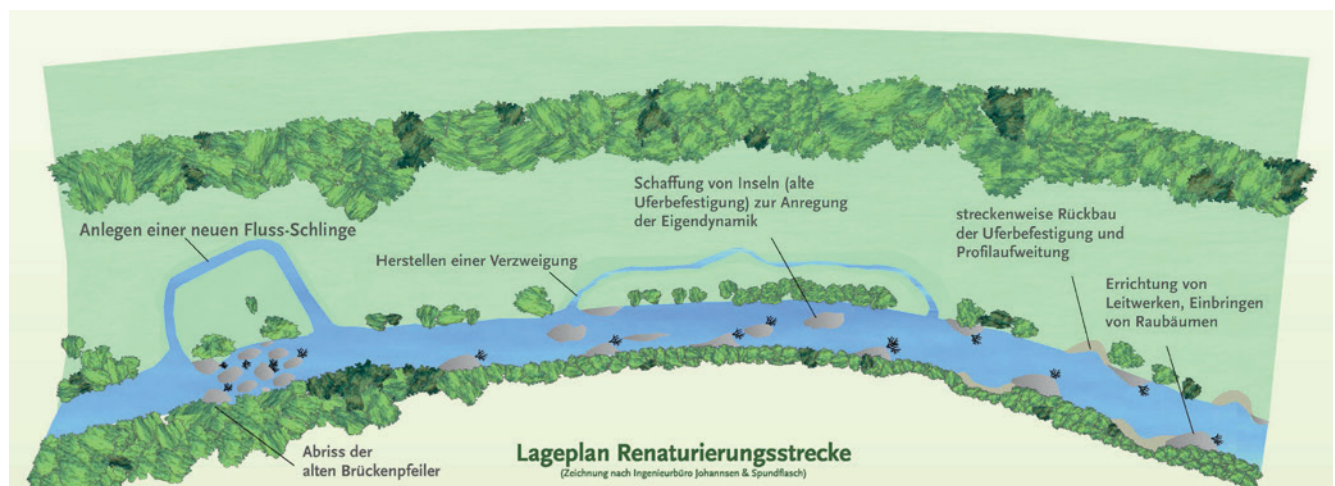
Modellvorhaben im Zuge der Umsetzung der
Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Veranlassung

Im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie wurden von 2004 bis 2006 in Thüringen verschiedene Modellvorhaben zur Verbesserung des Zustandes der Gewässer umgesetzt. Eines dieser Vorhaben ist die Renaturierung eines Teilbereiches der Ulster. Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten des Gewässers sowie seine besondere wasserwirtschaftliche, gewässerökologische und naturschutzfachliche Bedeutung waren Anlass für die Auswahl als Modellvorhaben.

Zielstellung

Die Ulster hat als schnell fließendes Gewässer und wegen seiner starken Geschiebeführung (Kies, Geröll) ein hohes Potenzial zur Eigendynamik. Durch die Umsetzung von Initialmaßnahmen soll dem Gewässer die Möglichkeit gegeben werden, sich wieder zu einem naturnahen Zustand entwickeln zu können und das Ansiedeln der typischen Vertreter der Gewässerfauna und flora zu ermöglichen. Naturnahe Abschnitte in angrenzenden Bereichen der Ulster zeigen den angestrebten Zielzustand (Bild unten).



Ausgangszustand

Zwischen Wenigentaft und pferdsdorf wurde der ehemals stark geschwungene bis mäandrierende Gewässerverlauf der Ulster im Zuge der Grenzsicherung der DDR begradigt und ausgebaut. Natürliche Strukturen wie Steilufer, Flachwasserbereiche und Inseln wurden weitgehend beseitigt und damit auch die Lebensräume vieler Tiere und pflanzen.

Mit Steinschüttungen wurden die Ufer massiv befestigt und eine Eigendynamik weitgehend unterbunden. Hauptdefizite der Gewässerstruktur in den Ausbaustrecken sind:

- geringe Breiten- und Tiefenvarianz
- relativ einformiges Strömungsbild
- eingeschränkte Verbindung zwischen Aue und Gewässer
- fehlende Strukturen im Gewässer

Bauzeit:	4 Monate
bewegter Erdstoff:	10000 m³
Pflanzungen:	5000 Bäume
Grunderwerb:	38 ha



Naturnahe Abschnitte der Ulster mit Uferabbrüchen, Inseln und Totholz im Gewässer dienen als Leitbild für die Renaturierungsstrecke (Foto: SUA Suhl).



Wiederherstellung naturnaher Ökosysteme mit Schwerpunkt Fließgewässer und Flussräume

Umsetzung

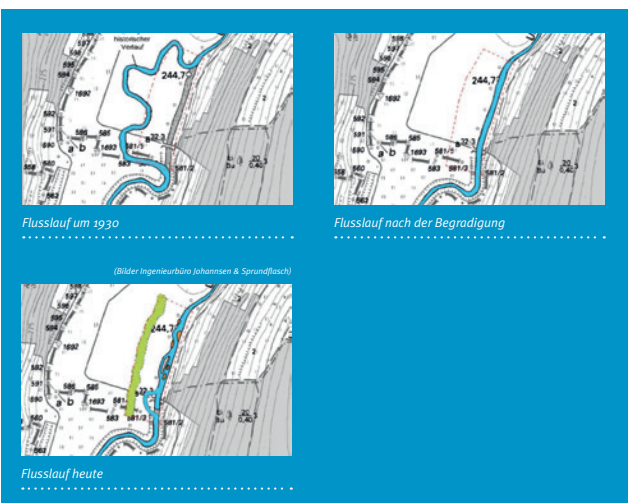
Der Spatenstich für das Modellvorhaben erfolgte durch Herrn Minister Dr. Sklenar am 2. August 2006. Während der viermonatigen Bauzeit wurden streckenweise die Uferbefestigungen beseitigt, eine Gewässerschleife sowie ein Seitengraben hergestellt. Die eingebrachten Inseln und Buhnen in Verbindung mit dem Einbau von Totholz bilden vielfältige Strukturen im Gewässer. Gleichzeitig wird die Eigendynamik der Ulster gefordert. Um einen Teil der Aue auch weiterhin landwirtschaftlich zu nutzen, wird die zukünftige Laufentwicklung durch einen 20 m breiten und 400 m langen Gehölzstreifen begrenzt. Die Anpflanzungen sollen sich zu einer Auwaldstruktur entwickeln.

Künftige Entwicklung

In den nächsten Jahren wird sich der Zustand der Ulster im Renaturierungsbereich verändern. Uferabbrüche werden entstehen, es wird zu Veränderungen der Linienführung kommen. Nach dem Erfassen des Ausgangszustandes wird die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt untersucht, um die Auswirkungen der Renaturierung zu dokumentieren und die Erfahrungen an anderen Gewässern nutzen zu können. Sowohl das Umsetzen der baulichen Maßnahmen als auch die Sicherstellung der eigendynamischen Entwicklung der Ulster ist mit dem Bedarf an Fläche verbunden. Mit dem Einbinden des Vorhabens in das Landentwicklungsverfahren „Flurbereinigung Buttlar“ konnte die Grundstücksverfügbarkeit durch ein effizientes Bodenmanagement gesichert werden.



Gehölzgürtel zum Schutz der zur erhaltenden Grünfläche



Fauna und Flora

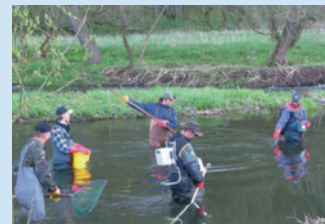
Bereits nach kurzer Zeit zeigen sich die ersten Entwicklungen an den neu geschaffenen Gewässerstrukturen. Die gepflanzten Gehölze werden in wenigen Jahren eine gewässertypische Ufervegetation bilden. Schon ein halbes Jahr nach Fertigstellung werden die neuen Gewässerstrecken von zahlreichen Tieren besiedelt.



Im Renaturierungsbereich wurden zahlreiche Weidenstecklinge eingebracht (Foto: SUA Suhl)



Ein Schwarm Elritzen (*Phoxinus phoxinus*) besiedelt bereits nach wenigen Monaten die neuen Gewässerabschnitte (Foto: SUA Suhl)



Die Entwicklung der Gewässerfauna im Renaturierungsbereich wird dokumentiert. Durch das Institut für Gewässerökologie Jena werden Fischbestandsuntersuchungen durchgeführt (Foto: IGF Jena).

Untersuchungen zum Fischbestand im Bereich der Renaturierungsstrecke zeigen, dass die gewässertypischen Fischarten die neuen Lebensräume schnell annehmen. Die erhöhte Strukturvielfalt hat sich bereits im ersten Jahr positiv auf den Fischbestand ausgewirkt. Für die Leitfischarten der Ulster – Äsche und Barbe – aber auch für alle anderen Fischarten haben sich die Lebensbedingungen durch die Renaturierung verbessert.

Derzeit kommen in der Ulster 15 Fischarten vor.



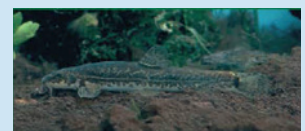
Äsche (*Thymallus thymallus*)



Barbe (*Barbus barbus*)



Groppe (*Cottus gobio*)



Schmerle (*Barbatula barbatula*)



Elritze (*Phoxinus phoxinus*)